

Haben Sie Fragen?

Wenden Sie sich an die zuständige Pflegefachperson Ihres Kindes.

Inselspital
Universitätsklinik für Frauenheilkunde
Theodor-Kocher-Haus
Friedbühlstrasse 19
3010 Bern
Empfang: +41 31 632 10 10

Kinderklinik
Freiburgstrasse 15
3010 Bern
Empfang: +41 31 632 21 11

0071892_03/22_kfig/sf

Schmerz und Schmerzbehandlung bei Neugeborenen

Elterninformation



Impressum:
Dieses Informationsblatt wurde von Giorgia Cecco, 15 Jahre alt, 3. Oberstufe Elsau Schlatt, erstellt. Giorgia wurde von Pflegeexpertinnen der Abteilung für Neonatologie, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital Bern unterstützt.

Fotos:
Abdruck mit Genehmigung der Abteilung für Neonatologie, Universitätsklinik für Kinderheilkunde, Inselspital Bern Einverständnis der gezeigten Personen

Schmerz-
erkennung
Schmerzbehandlung
Ihre Rolle
als Eltern

Ihr Neugeborenes erfährt bei uns die bestmögliche Pflege. Viele diagnostische und therapeutische Behandlungen (z. B. Blutentnahme an der Ferse) sind mit einer Schmerzerfahrung für Ihr Kind verbunden. Wir möchten Sie als Eltern darüber informieren, wie wir den Schmerz erkennen und was wir gegen diesen tun.

Schmerzerkennung

Da Neugeborene Schmerzen nicht verbal mitteilen können, versuchen sie, uns Schmerz durch folgende Zeichen mitzuteilen: Sie weinen, sie verändern den Körperausdruck, sie verändern ihr Verhalten und ihr Herzschlag verändert sich. Mit einem validierten Schmerzerfassungsinstrument erheben wir diese Veränderungen und leiten bei entsprechender Punktzahl eine Schmerzbehandlung ein.



Schmerzbehandlung

Es ist wichtig, den Schmerz zu behandeln, um den damit verbundenen Stress für das Kind zu reduzieren und sein Wohlbefinden zu steigern. Es wird nicht zwischen leichten und starken Schmerzen unterschieden. Bei jedem Schmerzzustand wird sofort gehandelt. Zuerst versuchen wir, den Schmerz mit nichtmedikamentösen Mitteln zu lindern. Diese umfassen zum Beispiel das Saugen an einem Schnuller, die Verabreichung einer Zuckerlösung auf einem Wattestäbchen oder das Halten des Kindes in einer bestimmten Position.

Diese Massnahmen werden auch zur Schmerzvorbereitung eingesetzt. So wird Ihrem Kind ein bis zwei Minuten vor einer Blutentnahme an der Ferse eine Zuckerlösung angeboten. Die Forschung hat gezeigt, dass diese nichtmedikamentösen Massnahmen den Schmerz gut und rasch lindern. Wenn diese nicht ausreichen, werden Medikamente eingesetzt. Medikamente werden dann eingesetzt, wenn sich der Schmerz des Kindes nicht mit oben beschriebenen Massnahmen lindern lässt.

Ihre Rolle als Eltern

Durch Ihre aktive Beteiligung in der Schmerzbehandlung kann der Schmerz Ihres Kindes reduziert werden. So können Sie beispielsweise Ihr Kind während einer Blutentnahme halten. Sie werden dazu vorher von einer Pflegefachperson angeleitet. Durch dieses aktive Eingebundensein wird zudem die Eltern-Kind-Beziehung gefördert und gibt Ihrem Kind Sicherheit.

Wir pflegen in allen Belangen der Schmerzbehandlung eine transparente Kommunikation und möchten Sie in alle Entscheidungen einbinden.

Es gibt viele gute Möglichkeiten, den Schmerz bei Neugeborenen zu behandeln. Das Betreuungsteam setzt alles daran, dass es Ihrem Kind gut geht.

